

man sie um der Wahrung der Menschenrechte anderer willen für notwendig hält. Sonst stellte sich eine Verschiebung ethischer Maßstäbe ein, die den Zusammenhalt einer Gemeinschaft gefährdet. Man sollte sich also auch bei einer positiven Einstellung zur V-Tätigkeit immer bewußt sein, daß man nur die weniger verletzende Variante aus mindestens zwei Übeln gewählt hat.

25 Weiter unten heißt es, daß M. in diesem Fall den Sicherheitsorganen Mitteilung machen wird; vgl. Anm. 37.

26 lies: "machen würden".

27 Ist diese Versicherung eingehalten worden oder liegt hier die dritte Unwahrheit vor (vgl. Anm. 6 und 22. 38 und 41)?

28 Der anhaltenden Bemühung um weitere Gespräche (vgl. auch Anm. 34) liegt die psychologische Erkenntnis zugrunde, daß jedes weitere Gespräch Hemmschwellen abbaut. Das trifft auch auf die zunächst häufig eingenommene Haltung kirchlicher Mitarbeiter zu, über die Gespräche mit anderen zu sprechen. Mit zunehmender Gesprächsfolge pflegte diese Haltung ab-, dagegen die Konspiration zuzunehmen. Das MfS wandte deshalb in der Anfangsphase oft nichts dagegen ein, wenn der Angesprochene angab, über seine Gespräche seinen Vorgesetzten berichten zu wollen. Diese professionelle Gelassenheit zeigen allerdings die MfS-Mitarbeiter der Kreisdiensstelle Jena noch nicht.

29 Die Wiederholung der Aussage, daß Prof. Hertzsch die Theologiestudenten zur Dekonspiration anleite (vgl. Anm. 5), macht deutlich, daß für Kutta darin eine wichtige Mitteilung liegt, die bei weiteren Versuchen, an der Theologischen Fakultät in Jena Fuß zu fassen, bedacht werden müßte. Die von Hertzsch praktizierte Dekonspiration gegenüber Werbungsversuchen des MfS dürfte nicht nur bei Theologiestudenten erfolgreich gewesen sein.

30 lies: "wissen".

31 Text: Fakuktät.

32 Hier wird erkennbar, wie sehr dem MfS an der Kenntnis von Namen gelegen war. Ohne Kenntnis des konkreten Namens ist keine ernsthafte Bearbeitung einer Person möglich.

33 Ein häufiges Argument, um mit einer positiven Kennzeichnung des Angesprochenen, hier: fortschrittlicher Bürger unserer Republik, an das Elitebewußtsein zu appellieren. Zur Sprachregelung vgl. auch Anm. 24.

34 Da sich M. auf kein baldiges neues Gespräch eingelassen hat, wird jetzt versucht, wenigstens ein späteres Gespräch zu erreichen. Vgl. auch Anm. 28.